



Pressestatement

Anlässlich des Berichts des Ostbeauftragten der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Uwe Nostitz:

26. September 2024

„Der Bericht bestätigt einmal mehr, dass der wirtschaftliche Aufholprozess im Osten Deutschlands in den zurückliegenden Jahrzehnten zwar deutlich vorangekommen, aber längst noch nicht abgeschlossen ist. 35 Jahre nach dem Mauerfall gibt es – was die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse betrifft – noch immer erhebliche Unterschiede in beiden Teilen Deutschlands.

Pressekontakt:
Frank Wetzel
Pressesprecher

Die Defizite sind vielfältig und reichen von einer unzureichenden Infrastruktur (mit einer z.B. schlechten Verkehrsanbindung auf Schiene und Straße) bis hin zu einer nach wie vor deutlich schwächeren Wirtschaftskraft als im Altbundesgebiet – Faktoren, die viele rechtschaffene Menschen im Osten Deutschlands verdrießen.

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Auch wenn der Bericht zur Entwicklung von Handwerk und Mittelstand nur punktuelle Aussagen enthält: Zu denken geben muss, dass auch der Mangel an Fach- und Arbeitskräften in den neuen Ländern am stärksten zu Buche schlägt – die Schere zum Westen sich in den vergangenen Jahren sogar noch vergrößert hat!

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
frank.wetzel@
handwerkstag-sachsen.de
www.handwerkstag-sachsen.de

Seitens der Bundesregierung braucht es politisch größerer Leidenschaft und Aktivitäten, um bessere Rahmenbedingungen hierzulande zu schaffen und damit wirksamere Wachstumsimpulse für die verbreitet kleinteilige Ost-Wirtschaft auszusenden – gerade auch im ländlichen Raum sowie in den bisherigen Kohleregionen.“